



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

 **ElternChanceN**
MIT ELTERNBEGLEITUNG
FAMILIEN STÄRKEN

ESF Plus-Bundesprogramm

„ElternChanceN – mit Elternbegleitung Familien stärken“

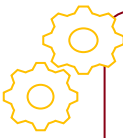
Arbeitshilfe zum VORHABENKONZEPT der Interessenbekundung

Version 2
Stand: 06.12.2021

Die Europäische Union fördert zusammen mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) das Programm "ElternChanceN" in Deutschland.



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Hinweise zum Verfahren

Um sich am Interessenbekundungsverfahren zu beteiligen, müssen Sie sich über das **Förderportal Z-EU-S** registrieren: Das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales betriebene Förderportal Z-EU-S unterstützt Vorhabenträger bei der Beantragung und Abrechnung von **Zuwendungen** aus dem **Europäischen Sozialfonds Plus** in der Förderperiode 2021 bis 2027.

Nach der Registrierung in Z-EU-S können Sie das **Formular „Vorhabenkonzept“** herunterladen und Ihr Projektkonzept in der beschreibbaren PDF erarbeiten und anschließend im System hochladen.

Die Interessenbekundung ist inklusive der Anlagen (Vorhabenkonzept, ggf. Kooperationsbestätigung des Jugendamts) über das Förderportal Z-EU-S

bis spätestens zum **17.01.2022, 23:59 Uhr**

in elektronischer Form einzureichen. Der Link zu Z-EU-S ist wie folgt:

<https://www.foerderportal-zeus.de/>

Diese Eingangsfrist gilt als Ausschlussfrist - verspätet eingehende Interessenbekundungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Technische Hinweise



Die Darstellung des Vorhabenkonzepts erfolgt mittels einer beschreibbaren PDF-Datei. Gehen Sie bitte wie folgt vor:

- Laden Sie bitte das Formular „Vorhabenkonzept“ aus Z-EU-S herunter und speichern Sie die Datei ab.
- Öffnen Sie die Datei erneut, und beginnen nun mit Ihren Eintragungen. Vergessen Sie nicht, Ihre Eintragungen zu speichern.

Bitte beachten Sie: Das Formular ist für eine Verwendung mit dem PDF-Reader von Adobe optimiert, bei der Verwendung anderer Anwendungen kann es unter Umständen zu technischen Problemen kommen, deswegen gilt v.a. in diesem Fall:

- Bitte **TESTEN Sie**, ob Ihre Eintragungen richtig abgespeichert werden.
- Wenn Sie alles ausgefüllt haben, laden Sie das Dokument bitte wieder in Z-EU-S hoch.

Verwenden Sie möglichst die aktuellste Version des Adobe Readers.

Unter <http://get.adobe.com/de/reader/> steht Ihnen diese kostenlos zum Download zur Verfügung.

Vorhabenträger die das Betriebssystem Mac OS X von Apple benutzen, beachten bitte, dass sich in diesem System in der Regel PDF-Dateien in der Vorschau öffnen lassen (und nicht im Acrobat Reader).

Inhaltliche Hinweise



- Das Vorhabenkonzept ist die **Grundlage für die fachlich-inhaltliche Bewertung**.
- Verwenden Sie Abkürzungen bitte nicht, ohne sie vorher **zumindest einmal ausgeschrieben** zu haben.
- Und, simpel, aber immer wieder ratsam: **Lesen Sie die Fragestellung sehr genau!**

1. Zusammenfassung

Bitte formulieren Sie eine kurze, aber treffende Zusammenfassung Ihres Projektkonzepts.

Hinweis: Eine gleichartige Frage finden Sie auch im Online-Formular von Z-EU-S und können den Text dort gerne identisch übernehmen.

2. Projektkonstellation

Ihre Z-EU-S ID haben Sie bei der Registrierung Ihrer Organisation auf dem Förderportal Z-EU-S erhalten → <https://www.foerderportal-zeus.de/zeus/#/login>.

2.1 Einreichende Organisation (Vorhabenträger)

Unter 2.1 geben Sie als Vorhabenträger bitte den Namen, den Ort sowie sofern vorhanden den Link zur Webseite des Trägers an und wählen Sie die Art Ihrer Organisation aus.

Abhängig von der Art der Organisation sind unter 2.2.1 gegebenenfalls weitere Angaben zu machen. In diesem Fall blenden sich hier automatisch die entsprechenden Textfelder ein.

2.2 Projektbeteiligte Partnerorganisation

2.2.1 Jugendamt

- *Wenn* die einreichende Organisation ein freier Träger der Jugendhilfe ist: Bitte tragen Sie hier Ihr zuständiges Jugendamt ein.
- *Wenn* die einreichende Organisation ein örtlicher Träger der Jugendhilfe / Jugendamt ist, sind hier keine Angaben zu machen.

2.2.2 Kooperationspartner

Bitte benennen Sie unter Angabe des Trägers und der Einrichtung die zwei **verbindlichen Kooperationspartner**, mit denen Sie das Projekt vor Ort umsetzen werden und geben Sie an, um welche Einrichtungsart es sich jeweils handelt.

Wählen Sie bei jedem der Kooperationspartner jeweils aus, ob dieser **als Teilvorhabenspartner** mit einer Weiterleitung von Fördermitteln in die Projektumsetzung eingebunden ist.

Bitte beachten Sie, dass der Zusammenschluss mit diesen beiden verbindlichen Kooperationspartnern zu einem Netzwerk Elternbegleitung später eine **Fördervoraussetzung** ist.

2.2.3 Netzwerkpartner

Bitte geben Sie an, wie viele Organisationen als **weitere Netzwerkpartner** von Beginn an in das Projekt eingebunden werden.

Bitte beschränken Sie sich hierbei auf die aus Ihrer Sicht wichtigsten Partner und geben Sie jeweils den Träger, die Einrichtung sowie die Art der Einrichtung an.

Definitionen von Partnern

im Programmkontext

Kooperationspartner =

Aktiv in die Projektumsetzung eingebundene Partner – mind. 2 Kooperationspartner sind Voraussetzung für eine Förderung und im Rahmen der IB-Stellung auch schon zu benennen.

Teilvorhabenspartner =

Kooperationspartner, die **auch finanziell** (als Weiterleitungsempfänger) eingebunden werden sollen.

Netzwerkpartner =

Weitere kooperierende Partner, die sich im Rahmen des Projekts im Netzwerk engagieren würden.

2.3 Verteilung der Funktionsstellen

Unter diesem Punkt wählen Sie zunächst über das Pull-Down Menü aus, bei welcher projektbeteiligten Organisation die **Koordinierungsstelle Elternbegleitung** verortet sein wird und geben den dazugehörigen Stellenanteil (VzÄ) in Prozent an.

Grundsätzlich ist die Koordinierungsstelle Elternbegleitung beim Vorhabenträger zu verankern und umfasst mindestens einen Anteil von 50 % einer Vollzeitstelle (in einer späteren Förderung wäre eine 50% Stelle zuwendungsfähig).

Geben Sie weiterhin an, bei welcher/n projektbeteiligten Organisation(en) anteilig Personalstellen als **Fachkraft Elternbegleitung** eingerichtet werden sollen. Geben Sie ebenfalls den bzw. die vorgesehenen Stellenanteil(e) (VzÄ) in Prozent an.

Die **Förderung** der Fachkraft Elternbegleitung umfasst einen Stellenanteil von **maximal 100%**. Ist der Einsatz von darüber hinaus gehenden Stellenanteilen vorgesehen, erläutern Sie bitte die geplante Personalkonstellation in dem dafür vorgesehenen Textfeld.

3. Beschreibung der projektbeteiligten Organisationen

3.1 Trägerprofil und Vorerfahrungen des Vorhabenträgers

3.1.1 Inhaltliche Vorerfahrungen

Bitte lesen Sie die Fragestellung **genau** und berücksichtigen Sie **alle** angegebenen Anforderungen.

Über das Pull-Down Menü geben Sie bitte an, ob beim Vorhabenträger aktuell qualifizierte¹ Elternbegleiterinnen bzw. Elternbegleiter tätig sind.

3.1.2 Administrative Vorerfahrungen

Bitte lesen Sie die Fragestellung **genau** und berücksichtigen Sie **alle** angegebenen Anforderungen.

3.1.3 Administrative Qualitätssicherung

Bitte lesen Sie die Fragestellung **genau** und berücksichtigen Sie **alle** angegebenen Anforderungen.

3.2 Profil und Vorerfahrungen der Kooperationspartner

3.2.1 Teilhabevorerfahrungen

Bitte beschreiben Sie das Profil, die vorhandenen Erfahrungen und Kompetenzen der beiden verpflichtenden Kooperationspartner (s. Punkt 2.2.2), die zur Durchführung des Projektes eingebunden werden. Bitte lesen Sie die Fragestellung genau und berücksichtigen Sie alle angegebenen Anforderungen.

Über die folgenden Pull-Down Menüs geben Sie bitte an, ob bei den verpflichtenden Kooperationspartnern aktuell qualifizierte Elternbegleiterinnen bzw. Elternbegleiter tätig sind.

¹ Qualifizierung erfolgte über das Bundesprogramm „Elternchance ist Kinderchance“ (2011-2015) bzw. ESF-Bundesprogramm „Elternchance II“ (2015-2021).

3.3 Inhaltliche Vorbereitung

Aus der Beschreibung sollte nachvollziehbar hervorgehen, wie die beiden verpflichtenden Kooperationspartner in die Vorbereitung und Konzeption des Projektes bzw. Erstellung der Interessenbekundung eingebunden waren.

3.4 Kommunale Netzwerkstrukturen

3.4.1 Bestehende Netzwerke

Bitte beschreiben Sie unter diesem Punkt bis zu drei bestehende oder sich aktuell konstituierende Netzwerke, die für das vorgestellte Projekt relevant wären. Fügen Sie einen plausiblen Netzwerknamen ein und achten Sie auf eine genaue und nachvollziehbare Beschreibung der Zielgruppe(n), die für ihr Projektvorhaben relevant ist/sind.

Mit dem Button „Weiteres Netzwerk angeben“ fügen Sie optional (maximal 3) weitere Netzwerke hinzu, die Sie darstellen möchten.

3.4.2 Kooperation und Zusammenarbeit vor Ort

Bitte lesen Sie die Fragestellung **genau** und berücksichtigen Sie **alle** angegebenen Anforderungen.

Aus der Beschreibung sollte auch hervorgehen, wie intensiv, tragfähig und verbindlich Ihre Zusammenarbeit stattfinden soll.

Falls Sie zur Antragstellung aufgefordert werden sollten, müssen Sie eine schriftliche Kooperationsvereinbarung mit den beiden verpflichtenden Kooperationspartnern als Bestandteil der Antragsunterlagen mit einreichen.

4. Projektkonzept

4.1 Beschreibung der Ausgangslage und Eingrenzung des Wirkungsraumes

Benennen Sie bitte neben der Auswahl im Pull-Down Menü möglichst genau, in welchem Wirkungsraum das Netzwerk Elternbegleitung tätig ist bzw. sein wird. Der Wirkungsraum kann die gesamte Kommune oder nur einen Teil umfassen. Die Bezeichnung des Wirkungsraumes muss dabei nicht zwingend mit verwaltungsrechtlichen Begriffen bzw. Kategorien übereinstimmen.

Bei der Darstellung der Ausgangslage beachten Sie bitte die Anforderungen in der Klammer.

4.2 Bedarfe vor Ort

Aus der Beschreibung sollte nachvollziehbar hervorgehen, welche konkreten Herausforderungen und Bedarfe die Zielgruppe in Ihrem Wirkungsraum hat. Setzen Sie diese in Bezug zu den Zielen des ESF-Plus-Programms.

Beschreiben Sie möglichst, wie Sie ggf. weitere Handlungsbedarfe identifizieren werden.

4.3 Projektziel und -nutzen

Geben Sie zunächst über das Pull-Down Menü an, ob es um den **Aufbau** eines Netzwerkes Elternbegleitung oder um die **Weiterentwicklung bzw. um den weiteren Ausbau** eines bestehenden Netzwerkes Elternbegleitung geht.

Stellen Sie im Freitextfeld dar, inwieweit das Projekt zu den **übergeordneten Zielen** des Programms beiträgt. Bitte beachten Sie hierzu die Ausführungen zu den Ebenen

- Netzwerk Elternbegleitung
- Koordination Elternbegleitung
- Fachkraft Elternbegleitung
- Angebotsebene

4.4 Konkrete Projektziele

Formulieren Sie mindestens drei bis maximal fünf **konkrete Projektziele** mit Bezug zur Zielgruppe im Wirkungsraum. Beachten Sie hierbei die **fünf Kriterien** einer **SMARTEN²** Zielsetzung.

Zur **besseren Überprüfbarkeit** der formulierten Ziele **definieren** Sie jeweils einen **Indikator** auf Grundlage der SMART Kriterien und **fokussieren** Sie die **Zielerreichung** mit Hilfe des Pull-Down Menüs.

4.5 Berücksichtigung der Querschnittsziele

Geben Sie unter den folgenden Unterpunkten (4.5.1-4.5.3) die Zielsetzungen zu den **übergreifenden Grundsätzen (Querschnittszielen)** im Rahmen des Projektvorhabens an.

Bei der **Ausformulierung der Zielsetzung** zur **Gleichstellung der Geschlechter**, zur **Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung** sowie zur **Ökologischen Nachhaltigkeit** beachten Sie bitte die **Zielwert-Definition** sowie die **zeitliche Komponente** zur Zielerreichung.

Weitere Informationen, Methoden und Instrumente für die praktische Umsetzung der Querschnittsziele finden Sie auf der Internetseite der Agentur 3QZ, der Agentur für Querschnittsziele im ESF (2014-2020). Unter den drei Themenbereichen findet sich dazu jeweils eine umfangreiche Materialsammlung:

<https://www.esf-querschnittsziele.de/startseite/>

4.6 Zugang zur Zielgruppe

Bitte lesen Sie die Fragestellung **genau** und berücksichtigen Sie **alle** angegebenen Anforderungen.

4.7 Projektplanung: Aktivitäten und Angebote

Bitte lesen Sie die Fragestellung **genau** und berücksichtigen Sie **alle** angegebenen Anforderungen. Bitte erfassen Sie die Angaben konkret, angemessen und nachvollziehbar, aber in der gebotenen Kürze.

4.8 Zielgruppenspezifische Angebote und Maßnahmen

Bitte beschreiben Sie unter diesem Punkt die in Ihrem **Wirkungsraum geplanten Angebote und Maßnahmen** der Elternbegleitung und wie Sie ihre Zielgruppe erreichen werden. Bitte

² smart = spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert.

geben Sie in der Angebotsbeschreibung an, ob es sich um ein **einmaliges** (z. B. Thematische Infoveranstaltung) oder **um ein regelmäßiges Angebot** (z. B. eine offene Sprechstunde) handelt.

Im Folgenden finden Sie einige Beispiele zur jeweiligen Art der Angebote:

Art des Angebots	Beispiel	Erläuterung / Charakteristik
Offene Gruppe / offenes Angebot	Familiencafé, Spiel- und Bastelnachmittage, Familienfrühstück, Handwerken mit Vätern	<ul style="list-style-type: none"> - Für jeden offen - (Meistens) Regelmäßig im Angebot - Häufig wechselnde Teilnehmende
Kurse / Feste Gruppe	Entspannungskurs für Eltern, Bewegungsangebote, z.B. Eltern-Kind-Turnen, Musikgruppe, Müttergruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Mit Anmeldung - Regelmäßig im Angebot - Feste Teilnehmenden-Gruppe
Beratung / Sprechstunde	Konfliktberatung für Eltern, Hebammensprechstunde, offene Erziehungsberatung	<ul style="list-style-type: none"> - Für jeden offen, aber: Personen- und anlassbezogen - Regelmäßig im Angebot
Aufsuchendes Angebot (spezifisch)	Hausbesuche, aufsuchende Eltern- oder Hebammenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Personen- und anlassbezogen - Bedarfsbezogener Turnus
Aufsuchendes Angebot (offen)	Offenes Kreativangebot in einer Unterkunft für Geflüchtete, Spielmobil auf einem Spielplatz	<ul style="list-style-type: none"> - Für jeden offen - (Meistens) Regelmäßig im Angebot - Ziel: niedrigschwellige Kontaktaufnahme / Zielgruppenansprache
Veranstaltungen	Feste, Ausflüge, Gartenaktion, Informationsveranstaltungen etc.	<ul style="list-style-type: none"> - Für jeden offen - Anlassbezogen - Wechselnde Teilnehmende

Mit dem Button „Weiteres Angebot angeben“ können Sie neben den beschriebenen Angeboten 1-3 weitere Angebote hinzufügen.

4.9 Outputindikator

Eine Angabe zu den **geplanten Angeboten/Maßnahmen** der Elternbegleitung für Eltern und Kinder kann immer nur ein **Schätzwert** sein. Scheuen Sie sich also nicht, in jedes Kästchen auch wirklich eine Zahl einzutragen.

Bitte berücksichtigen Sie: Bei regelmäßigen Angeboten zählt nicht jede einzelne Veranstaltung als eigenständiges Angebot. Bei regelmäßigen Spiel- und Bastelnachmittagen zählt damit nicht jeder einzelne Termin. Wird jedoch nur einmal im Jahr ein Wochenende „Handwerken mit Vätern“ angeboten, so zählt dieses als eigenständiges Angebot.

4.10 Fachliche Qualitätssicherung

Bitte lesen Sie die Fragestellung **genau** und berücksichtigen Sie **alle** angegebenen Anforderungen. Bitte beachten Sie dabei auch die Unterscheidung zwischen der Ebene der Netzwerkarbeit und der Ebene der Angebote.

5. Projektumsetzung

5.1 **Arbeitsplanung: Zuständigkeiten der Projektpartner**

Bitte lesen Sie die Fragestellung **genau** und berücksichtigen Sie **alle** angegebenen Anforderungen.

5.2 **Arbeitsorganisation zwischen den Projektpartnern**

Aus der Beschreibung sollte **nachvollziehbar** hervorgehen, wie sich eine **funktionierende Zusammenarbeit** zwischen den beteiligten Akteuren gestaltet.

5.3 **Angaben zur Finanzierung**

Bitte geben Sie grob das finanzielle Gesamtvolumen des geplanten Projektes pro Kalenderjahr an und beschreiben die Einbringung der Eigen-/Drittmittel bzw. Personalgestellung.

6. Verstetigung

6.1 **Strategische Öffentlichkeitsarbeit**

Bitte lesen Sie die Fragestellung **genau** und berücksichtigen Sie **alle** angegebenen Anforderungen.

6.2 **Erwartete Wirkung des Projekts**

Bitte lesen Sie die Fragestellung **genau** und berücksichtigen Sie **alle** angegebenen Anforderungen.

6.3 **Kommunale Verankerung**

Bitte lesen Sie die Fragestellung **genau** und berücksichtigen Sie **alle** angegebenen Anforderungen.

Hinweis: Das **Operationelle Programm (ESF-Bundes-OP)** beschreibt die Gesamtstrategie des Bundes für die Umsetzung des Europäischen Sozialfonds Plus (sog. ESF Plus) für die Förderperiode 2021-2027 in Deutschland. Aktuell befindet sich das ESF-Bundes-OP des ESF Plus **noch in der Abstimmung**. Diese Informationen stehen daher unter dem Vorbehalt der weiteren Entwicklung und Freigabe des ESF-Bundes-OP durch die EU-Kommission. Die **Förderrichtlinie zum ESF Plus-Bundesprogramm ElternChanceN** befindet sich noch in der ressortübergreifenden Abstimmung. Etwaige Änderungen können auch die benannten Fördermodalitäten betreffen, welche daher unter Vorbehalt stehen. Die Förderrichtlinie wird in ihrer finalen Fassung veröffentlicht, erst im Anschluss erfolgt ein Antragsverfahren. Es besteht kein Anspruch auf eine Förderung.

Impressum

Die vorliegende Arbeitshilfe erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Servicestelle ElternChanceN hat die Informationen in dieser Arbeitshilfe nach bestem Wissen recherchiert und zusammengestellt. Eine Haftung ist ausgeschlossen.

Servicestelle ElternChanceN

E-Mail: elternchancen@stiftung-spi.de

Internet: www.elternchancen.de

Stiftung SPI, Seestr. 67, 13347 Berlin

Telefon: + 49 (0) 30 - 390 634 - 640

Telefax: + 49 (0) 30 - 390 634 - 80

E-Mail: elternchancen@stiftung-spi.de

Stiftung SPI - Sozialpädagogisches Institut Berlin «Walter May»

Gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts

Müllerstr. 74, 13349 Berlin

Vorstandsvorsitzende/Direktorin: Annette Berg